

Schulcurriculum der Deutschen Schule Washington, D.C.

Fach: Kunst

Jahrgangsstufe: 6

Das Schulcurriculum orientiert sich am „Lehrplan für den Erwerb der allgemeinen Hochschulreife, Kunst (2012)“ des Landes Thüringen.

Anzahl der zu unterrichtenden Wochenstunden: 2

1. Themenfelder der Halbjahre

6/1: - Einführung in die Ordnung im Kunstraum, Aufgabenverteilung

- der Fotowettbewerb, Fotografie und Werbung, Farbsymbolik, Fotobearbeitung und Rahmung

- Illuminierte Buchstaben, Heraldik, eigene Initialen mit Bezügen zu Lebenslauf u. Familiengeschichte - Tempera und Gold

- Plastisches Zeichnen mit Licht und Schatten: Vase mit Hintergrund - Schraffur mit Blei-, Buntstiften, Pastellkreiden, Kohle
Beispiele aus der Renaissance

-die Bildergeschichte Eine eigene Bildergeschichte inspiriert von Beispielen aus der Kunstgeschichte (Meister Bertrams Mindener Altar, Bilderbücher...) zu Themen der Mythologie, biblischen Geschichten, Legenden, Fabeln od. Märchen zeichnen und schriftlich anschaulich erzählen .

6/2: -farbige Symmetrie-Design auf Papier mit Rechenkästchen, Kreuzstich , Tessalations

- Handgeformte, große symmetrische Vase aus Ton mit konvex u. konkav gekrümmter und gerader Oberfläche - Ton und Glasur
Beispiele aus Altertum, Klassik, Japan und China, modern Keramik - Dekoration auf der Oberfläche durch Eindruck, Stempel , Schnüre

- Die Burganlage im Mittelalter und Stadtpläne: die romanische und frühgotische Architektur mit Rückblick auf Rom und Griechenland. Bauten in Washington, die Architektur und Wohnorte der Indianer –auch Mayas und Inkas
Ansiedlungen in Teamarbeit - Papierkonstruktionen, Pappe, Papiermache, Recycle-Material

- das Mosaik , Kopie eines Motivs aus Rom, Byzanz, Mittelalter, Moderne - durch Kartoffeldruck mit Deckfarben

2. Kompetenzenübersicht

- In vorhergegangenen Jahrgangsstufen bereits genannte Kompetenzen werden weiterhin trainiert, was bei dem starken Schülerwechsel notwendig ist, weil die Voraussetzungen bei den Schülerinnen und Schülern sehr unterschiedlich sind. Daher muss der Unterricht auch immer binnendifferenziert ablaufen.
- Nur die für die Jahrgangsstufe **neu** hinzukommenden Kompetenzen werden hier genannt.

a. Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler können

in der Malerei

- Farbtöne mit Bedeutungen und besonderen Qualitäten und Stimmungen verbinden.
- Komplementärkontraste zur Verstärkung von Leuchtkraft einsetzen.
- harmonische von dissonanten Farbklingen unterscheiden .
- feine Details mit dem Pinsel malen.
- Vorder-, Mittel- und Hintergrund maltechnisch erfolgreich voneinander absetzen.
- Hell-Dunkel-Übergänge graduell mit feinen Abstufungen herstellen.
- gleichmäßig gefärbte Flächen mit sauberen, scharfen Umrissen malen oder drucken.
-

in der Fotografie

- die Wirkung und symbolische Bedeutung der Farbe wahrnehmen und bewusst einsetzen.
- selbstständig eine größere Anzahl von Fotos zu bestimmten Themen machen und die besten auswählen.

in Grafik u. Design

- Buchstaben entwerfen und mit illustrierendem Hintergrund versehen.
- Buchstaben einer vorgegebenen Form anpassen, z.B.: Tiername innerhalb des Tierkörpers, die Umrisslinie berührend.
- plastisch mit Verständnis für die Veränderungen durch das Licht zeichnen unter Anwendungen von Schraffur.
- räumliche Durchdringung mit sauberen Überschneidungen nach vorherigem Durchdenken zeichnen (keltische Knoten).
- Grundrisse zeichnen
- perspektivisch zeichnen.
- Flächenstrukturen variieren.
- eine gekrümmte Fläche zeichnen.
- einen Zusammenhang durch Wiederholungen plausibel machen.

- textiles Gestalten als Kunst verstehen und einsetzen.

in der Plastik

- ein Tiefrelief mit Eindruck herstellen.
- eine große Hohlform aus Ton mit gleichmäßig dicker Wandung herstellen.
- eine symmetrische Form aus Ton bauen.
- geometrische Körper aus flachem Material konstruieren (Burgbau).
- mit Papiermaché aus einem Kasten einen realistischen Berg entwickeln – eine geometrischen Körper in einen natürlichen, organischen verwandeln .
- flaches Material in dreidimensionale Körper verwandeln.
- fantasievolle Einzelheiten aus Papier herstellen.

in der Kunstgeschichte

- Farbsymbolik aus dem Mittelalter in Beziehung zu heutiger Farbverwendung setzen und kulturell bedingte Variationen nennen.
- Kunst als Illustration von Geschichte und Geschichten im historischen Zusammenhang verstehen und verbal anschaulich wiedergeben.
- Reliefs als Dekoration auf Gefäßen, Plastik und Architektur historisch einordnen.
- Architekturgeschichte als Geschichte der Technologie erörtern.
- das Mosaik als Kunst in der Architektur verstehen.

b. Methodenkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler können

- unterschiedliche Lösungen zu einer Aufgabe finden.
- das Prinzip Arbeitsteilung und die Aufsichtsfunktion bei ihrer Zusammenarbeit effektiv anwenden .
- ihre Fähigkeiten im Computer-Design weiterentwickeln.
- selbstständig eine größere Anzahl von Fotos zu bestimmten Themen machen und die besten auswählen.
- einen ähnlichen Effekt mit verschiedenen Methoden erreichen.
- fächerübergreifend mit Deutsch arbeiten, Gelerntes aus dem Geschichtsunterricht einbringen.
- Ein Projekt in Einzelarbeit über einen längeren Zeitraum hin bearbeiten.
- Recyclematerialien stilvoll einsetzen.
- einen schönen und wertvollen Gebrauchsgegenstand herstellen.
- wie die meisten großen Künstler aller Zeiten schnell und effektiv im bildnerischen Bereich durch Kopieren lernen.

c. Selbst- und Sozialkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- die Reinigung und Ordnung des Kunstraumes selbst kontrollieren.
- die Qualität ihrer Arbeit selbst beurteilen.
- sich gegenseitig zur Toleranz bewegen.
- eigenständig die Möglichkeiten von Werkzeugen ausloten.
- das sichtbare Konzentrieren beim Vasenbau auf andere Arbeitsformen übertragen.
- die Bedeutung von Ordnung und Organisation im Ästhetischen auf das Leben allgemein beziehen.
- nach Einüben der Technik und durch Einhalten der Ordnung das Projekt zuhause selbstständig fertigstellen.
- effektiv kommunizieren.
- einen Zusammenhang durch Wiederholungen (Menschen, Räume...) plausibel machen.
- effektiv kommunizieren.
- nach Einüben der Technik und durch Einhalten der Ordnung das Projekt zuhause selbstständig fertigstellen.
- Eine Tradition der Schüler-Selbstbestimmung fortführen.
- Ein Projekt in Einzelarbeit über einen längeren Zeitraum hin bearbeiten.
- mit großer Umsicht arbeiten.
- sich als Gruppe organisieren und ein Projekt pünktlich fertigstellen.

Kompetenzen	Inhalte	Zeit	Methodencurriculum	Schulspezifische Ergänzungen und Vertiefungen
-------------	---------	------	--------------------	---

<p>Halbjahr: 6/1 Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • Den Kunstraum und seine Schätze selbstständig und verantwortungsbewusst aufgrund von Kenntnissen von Material - und Werkzeugbehandlung benutzen. • mit Farbe ihrem Bild eine bestimmte Bedeutung geben. <p>Die Farbgebung ihrer Fotos verbessern und verändern.</p> <p>Verständnis und Toleranz für kulturelle Unterschiede untereinander fördern.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Komplementärkontraste zur Verstärkung von Leuchtkraft einsetzen. <p>Buchstaben entwerfen und mit illustrierendem Hintergrund versehen.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Einführung in die Ordnung und Regeln im Kunstraum • Vorbereitung des Fotowettbewerbs Anhand von Fotos und Kunstwerken wird der symbolische Einsatz von Farbe bei z.B.Kleidung, Werbung und Design gezeigt und mit der Entstehung von Farbe im Zusammenhang mit Licht und Optik in Verbindung gebracht. Die Schüler üben Farbbearbeitung am Computer. Themenvorschläge • Wappen mit eigenen Initialen und Illustrationen aus der eigenen Biografie Beispiele der Heraldik aus dem Mittelalter, Skizzen werden vor der endgültigen Ausführung in Tempera(Deckfarbe) und Gold- oder Silberfarbe auf Holz angefertigt 	<p>1 Std.</p> <p>3 Std.</p> <p>6 Std.</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • das Prinzip Arbeitsteilung und die Aufsichtsfunktion bei ihrer Zusammenarbeit effektiv anwenden . • ihre Fähigkeiten im Computer-Design weiterentwickeln. <p>selbstständig eine größere Anzahl von Fotos zu bestimmten Themen machen und die besten auswählen.</p>	<p>Der Kunstraum ist groß, weshalb die Lehrperson nicht unnötige Energie and Zeit für das Holen und weglegen einsetzen soll.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die aus aller Welt kommende und jährlich wechselnde Schülerschaft kann so ihre Erfahrungen untereinander austauschen und sich dabei jahrgangs-unabhängig besser kennenlernen. • Aus der eigenen Geschichte etwas zu erzählen, gibt den Schülern Hintergrund und trägt zu ihrer Identitätsentwicklung bei, was bei dem häufigen Wohnortwechsel erschwert wird.
--	--	---	--	---

<p>neues Malmedium und neuen Malgrund erfolgreich benutzen.</p> <ul style="list-style-type: none"> plastisch mit Verständnis für die Veränderungen durch das Licht zeichnen unter Anwendungen von Schraffur. eine gekrümmte Fläche zeichnen. <p>Hell-Dunkel-Übergänge graduell mit feinen Abstufungen herstellen.</p> <ul style="list-style-type: none"> Kulturen miteinander verbinden. <p>Flaches Papier durch Falten zu einem Körper verwandeln.</p> <ul style="list-style-type: none"> neugelernte Darstellungsweisen der Wirklichkeit für Bilder aus der eigenen Phantasie nutzen. <p>Kunst als Illustration von Geschichte und Geschichten im historischen Zusammenhang verstehen und visuell sowie verbal anschaulich wiedergeben.</p>	<ul style="list-style-type: none"> Plastisches Zeichnen mit Licht und Schatten Am Beispiel einer Vasenform vor einer Wand mit einer Lichtquelle wird mit einer Farbe und Schrägschraffur die Schattierung auf der Form und dem Hintergrund so gezeichnet, dass sie plastisch erscheint. Verschiedene Zeichenmittel (Buntstift, Wachsmalstifte, Kreide, Kohle ...)werden dabei auf geeignetem Grund ausprobiert. Im Gegensatz dazu gradflächige Körper mit Kanten in Parallelperspektive. Runde und eckige Öffnungen perspektivisch richtig. Origami als Weihnachtsbaumschmuck die Bildergeschichte Eine eigene Bildergeschichte inspiriert von Beispielen aus der Kunstgeschichte (Meister Bertrams Mindener Altar, Bilderbücher...) zu Themen der Mythologie, biblischen Geschichten, Legenden, Fabeln od. Märchen zeichnen und schriftlich anschaulich erzählen . 	<p>8 Std.</p> <p>3 Std.</p> <p>8 Std.</p>	<ul style="list-style-type: none"> einen ähnlichen Effekt mit verschiedenen Methoden erreichen. <p>* Lernhilfen: Helligkeitswertskalen sind vorhanden *Zusätzliche Aufgaben: Freizeichnungen mit Schrägschraffur</p> <ul style="list-style-type: none"> einen Zusammenhang durch Wiederholungen (Menschen, Räume...) plausible machen. <p>fächerübergreifend mit Deutsch arbeiten.</p> <p>effektiv kommunizieren. *Lehrkraftgeleitete Befraungsstrategien um Ideen zu entwickeln</p> <ul style="list-style-type: none"> nach Einüben der Technik und durch Einhalten der Ordnung 	<ul style="list-style-type: none"> Der Weihnachtsbaum ist groß und braucht zum zeitgerechten Schmücken die Mithilfe vieler. Häufig auftretende Sprachschwierigkeiten können über eine bilderreiche, anschauliche Ausdrucksweise zu guter Kommunikationsfähigkeit verwandelt werden.
--	---	---	---	---

<ul style="list-style-type: none"> komplexe Muster um ein Zentrum herum anfertigen. textiles Gestalten als Kunst verstehen und einsetzen.. Halbjahr: 2/6 ihr ästhetisches Urteil schulen. eine große Hohlform aus Ton mit gleichmäßig dicker Wänden herstellen. eine symmetrische Form aus Ton bauen. ein Tiefrelief mit Eindruck herstellen. mit Papiermache aus einem Kasten einen realistischen Berg entwickeln – eine geometrischen Körper in 	<ul style="list-style-type: none"> Symmetrie-Design mit doppelter Spiegelung z.B. Auf Papier mit Rechenkästchen Farbstifte – Kreuzstichmuster, Sticken : Zeichnen mit der Nadel, Tesselations Fotowettbewerb-Auswertung (Jury) Handgeformte, große, symmetrische Vase aus Ton Fingervasen als Vorübungen. Die drei unterschiedlichen Oberflächen: nach außen und innen gekrümmte od. flache tauchen in der Vasenform auf, die so groß werden soll, dass die Schüler beim Arbeiten zum Schluss stehen müssen. Sie wird durch Eindrücken von z.B. Pappkanten, Schnüren, Stempeln so verziert, dass ein erkennbares Muster entsteht. Nach dem Schrühbrand wird die Vase zu einem späteren Zeitpunkt glasiert. Die Burganlage im Mittelalter, Modelbau in Gruppenarbeit Papierkonstruktionen , rund und eckig Landschaftsgestaltung mit Papiermaché, Verwertung von Verpackungsmaterial 	<p>6 Std.</p> <p>1 Std.</p> <p>10 Std.</p> <p>10 Std.</p>	<p>das Projekt zuhause selbstständig fertigstellen.</p> <p>*Schüler können selber ihr Medium aussuchen.</p> <ul style="list-style-type: none"> Eine Tradition der Schüler-Selbstbestimmung fortführen Ein Projekt in Einzelarbeit über einen längeren Zeitraum hin bearbeiten. <p>*Die Größe der Vasen dürfen unterschiedlich sein. *Zusätzliche Aufgaben: mit verschiedenen Baumethoden in Kleinform experimentieren</p> <ul style="list-style-type: none"> Recyclematerialien stilvoll einsetzen. 	
--	--	---	--	--

<p>einen natürlichen, organischen verwandeln .</p> <p>fantasievolle Einzelheiten aus Papier herstellen. Gefundene Materialien stilvoll in das Gesamtmodell einfügen</p> <ul style="list-style-type: none"> • durch Gießen und Rotation, sowie gleichmäßiges Anstreichen mit einem Pinsel eine deckende Glasur auftragen. <p>den Boden und die untere Kante der Vase von Glasur freihalten.</p> <ul style="list-style-type: none"> • das Mosaik als Kunst in der Architektur verstehen. <p>Mit einfachen Mitteln den Mosaikeffekt erzeugen.</p> <p>gleichmäßig gefärbte Flächen mit sauberen, scharfen Umrissen malen oder drucken.</p>	<p>Überblick über die Technischen Errungenschaften der Architektur bis zum Mittelalter auch auf anderen Kontinenten</p> <ul style="list-style-type: none"> • Glasieren der Vasen <ul style="list-style-type: none"> • das Mosaik Kopie eines Motivs aus Rom, Byzanz, Mittelalter, Moderne - durch Kartoffeldruck mit Deckfarben 	<p>4 Std.</p> <p>4 Std.</p>	<p>sich als Gruppe organisieren und ein Projekt pünktlich fertigstellen.</p> <p>Gelerntes aus dem Geschichtsunterricht einbringen.</p> <ul style="list-style-type: none"> • mit großer Umsicht arbeiten. <p>einen schönen und wertvollen Gebrauchsgegenstand herstellen.</p> <p>*Schüler können aus einer Auswahl von Glasiermethoden aussuchen. *Fortgeschrittene Schüler können in Gruppen lebensgroß arbeiten.</p> <ul style="list-style-type: none"> • wie die meisten großen Künstler aller Zeiten schnell und effektiv im bildnerischen Bereich durch Kopieren lernen. (Ein Bild ist tausend Worte wert.) 	<ul style="list-style-type: none"> • In den teilweise dunklen Gängen der Schule leuchten diese Mosaik wunderbar und sind leicht anzubringen.
--	--	--	---	---

Diagnose/Testung Beispiele:

- Die fertigen Kunstprojekte werden mit einer Bewertungsrubrik, die auf den Lernzielen basiert, benotet.
- Klassen- oder Lehrkraftfeedback in mündlichen Form
- Kurztests, die Kenntnisse der Kunstgeschichte abfragen.
- Kurztests, die Kenntnisse der unterschiedlichen Techniken abfragen.

- Selbst- oder Fremdbewertung von Einzel- oder Gruppenarbeit.
- Portfolio oder Skizzenbuch Einschätzungen

Kunstprojekte und Aufgaben

Kunstprojekte, die im Lehrplan aufgelistet sind, sind Beispiele und können, nach dem Ermessen der Lehrkraft mit andere Projekten mit pädagogisch gleichwertigen Charakteristika ausgetauscht werden, um die Kompetenzen der Schüler zu unterstützen.

*Beispiele für Individualisierung oder Binnendifferenzierung.

Leistungsbewertung im Kunstunterricht an der DSW

Grundsätze

Die Leistungsbewertung soll die individuelle Lernentwicklung jedes Schülers berücksichtigen. Bei der Leistungsbewertung werden alle Kompetenzen des jeweiligen Lernbereichs berücksichtigt. Sie beruht auf einem kontinuierlichen Beobachten, Einschätzen und Bewerten von Schülerleistungen. Es werden mündliche, schriftliche und kunstpraktische Leistungen bewertet. Um dem Schüler zu ermöglichen sich auf ungewohnte Herausforderungen einzulassen und neue Wege zu erproben, soll es jedoch auch bewertungsfreie Räume geben. Eine Kombination aus Selbst- und Fremdeinschätzungen durch Lehrer und Schüler sorgt für kontinuierliche Rückmeldungen im Lernprozess. Die Leistungsbewertung des Lehrers wird regelmäßig mitgeteilt.

Im Sinne der Transparenz bei der Leistungsbewertung soll diese durch folgende Punkte geprägt sein:

- klare Zielbestimmung (z.B. bezüglich zu erwerbender Sachkompetenzen),
- Transparenz der Bewertungskriterien (bezogen auf jeweilige(s) Unterrichtsform, Thema etc.),
- Einbeziehung der Schüler in die Erstellung der Kriterien
(z.B. gemeinsame Entwicklung von Bewertungskatalogen bei Projekten),
- Rückmeldung zur jeweils erbrachten Leistung
(z.B. gemeinsame Reflexion von Präsentationen, Beratung zu schriftlichen Leistungen)

Kriterien

Die Leistungen der Schüler wird auf Basis der Kriterien in den folgenden fünf Bereichen eingeschätzt:

Prozess

- sinnvolle Planung und Durchführung von Arbeitsabläufen
- sachgerechter, sorgfältiger und kreativer Umgang mit Materialien, Werkzeugen und Techniken
- erkundende Suche nach Lösungswegen
- Ideen- und Variantenreichtum
- Grad der Selbstständigkeit
- Ausdauer, Konzentration
- Zusammenarbeit in Partner- und Gruppenarbeit unter Beachtung von festgelegten oder mit dem Partner/der Gruppe ausgehandelten Regeln

Ergebnis

- Qualität der instrumentellen, motorischen und handwerklichen Fähigkeiten
- sachgerechte Ausführung bildnerischer Techniken
- Erkennbarkeit der Aussageabsicht bzw. Sachbezogenheit zur Themenstellung
- bewusste Nutzung von gestalterischen Mitteln des jeweiligen Lernbereichs
- Einfallsreichtum, Kreativität, Originalität
- treffende bildnerische und sprachliche Äußerungen

Präsentation

- Entscheidung für eine geeignete Präsentationsform bezogen auf das jeweilige Produkt
- Wahl geeigneter Medien
- Anordnung von Bildern auf einer Fläche
- Anordnung von Objekten im Raum
- Anordnung von Objekten und/oder Bildern zueinander
- Schwerpunkt- und Kontrastsetzung
- Schriftzuordnung und Schriftgestaltung
- sprachliche und performative Leistung

Rezeption

Bei der Bewertung im Bereich der Rezeption wird die Fähigkeit eingeschätzt, Werke aus verschiedenen Lernbereichen

- zu betrachten,
- zu beschreiben,
- zu analysieren,
- zu interpretieren.

Dies können sowohl Kunstwerke, eigene Arbeitsergebnisse als auch die anderer sein. Dabei werden in die Bewertung folgende Aspekte einbezogen:

- das Betrachten von Kunstwerken bzw. Arbeitsergebnissen aus unterschiedlichen Blickwinkeln,
- das Vergleichen und die Suche nach Zusammenhängen,
- das Stellen von Fragen und das Finden von Lösungswegen,
- die Verwendung von Fachtermini
- die Fähigkeit, sich mündlich bzw. schriftlich zusammenhängend und strukturiert auszudrücken.

Reflexion

Produktion und Rezeption erfordern in unterschiedlich ausgeprägtem Maße auch Fähigkeiten der Reflexion. Diese werden grundsätzlich in die Bewertung mit einbezogen, wobei folgende reflexive Fähigkeiten in *produktiven und rezeptiven* Zusammenhängen von Bedeutung sind

- Hinterfragen und Begründen von Intentionen,
- Aufgreifen und kreative Nutzung von Anregungen,
- individuelle Entscheidungen erläutern und begründen,
- Aktivierung des Bildgedächtnisses
- Beurteilung, Bewertung der eigenen Leistungen und Einschätzung des individuellen Lernfortschritts,
- differenziertes und fundiertes Beurteilen der Leistungen Anderer,
- Einschätzung persönlicher Leistungen und das In-Beziehung-Setzen zu den Leistungen Anderer in Partner- oder Gruppenarbeit.

Individualisierung/Binnendifferenzierung

Grundsätze

Die Kunstabteilung der DSW ist der Meinung, dass alle Schüler im Kunstunterricht erfolgreich sein können. Wie mit jedem Fach wird Kunst manchen Schülern leichter fallen und für andere Schüler eine Herausforderung darstellen. Deshalb ist es die Verantwortung der Lehrkraft alle Schüler trotz unterschiedlicher Lernvoraussetzungen nach ihren Fähigkeiten und Interessen zu unterstützen. Durch diese Unterstützung und geeignete fortgeschrittene Lernaufträge wird allen Schülern die Möglichkeit gegeben technische, interpretative und expressive Kompetenzen in der bildenden Kunst zu entwickeln.

Es folgt eine Liste mit Maßnahmen zur Binnendifferenzierung, die zur Unterstützung aller Lerntypen verwendet werden kann. Zusätzliche Beispiele sind im Methodencurriculum enthalten.

Maßnahmen, um fortgeschrittene Schüler und Schüler mit schnellem Arbeitstempo zu fordern:

- Nachdem der/die SchülerIn den Arbeitsauftrag abgeschlossen hat, kann er/sie andere Künstler, die mit relevanten Ideen und Medien arbeiten, recherchieren und die Ergebnisse der Klasse mitteilen.
- Schüler können zusätzliche Lernmaterialien in Form von Büchern oder Arbeitsblättern erhalten, die sich mit dem entsprechenden Kunststil, der Epoche oder der Kultur befassen.
- Nachdem der/die SchülerIn den Arbeitsauftrag abgeschlossen hat, kann er/sie ein kleineres Kunstwerk mit der gleichen Technik und einem Thema nach eigener Wahl kreieren.
- Fortgeschrittene Schüler können mit einem größeren Format arbeiten.
- Themen für Skizzenbuch-Zeichnungen sind immer vorhanden für Schüler, die vorzeitig fertig sind.
- Offene Atelierstunden außerhalb des regulären Kunstunterrichts werden angeboten. Während dieser Stunden haben Schüler Zugang zu Materialien und können Rückmeldungen von der Lehrkraft bekommen. Diese Arbeitszeit ist für Schüler gedacht, die zusätzliche Zeit für komplexe Techniken, Medien oder Themen, die sie ausgesucht haben, benötigen.
- Zusätzliche Projekte oder Aufgaben, die wenig Medien- oder Themeneinschränkung haben, lassenden/die SchülerIn sein/ihr Portfolio und Kunstfähigkeiten weiterentwickeln.
- Regelmäßige Besprechung der Kunstwerke.

Maßnahmen, um Schüler mit Defiziten an Kunstfähigkeiten und Schüler mit langsamem Arbeitstempo zu unterstützen.

- Die Lehrkraft unterstützt Schüler, die Schwierigkeiten mit der Entwicklung eigener Ideen haben, indem sie bestimmte Befragungsstrategien anwendet.
- Eine große Vielfalt an Aufgaben mit unterschiedlichen Techniken wird angeboten, damit die Auswahlmöglichkeiten für möglichst alle Schüler zugänglich und ansprechend sind. Zum Beispiel könnte die Ausführung eines Kunstprojekts mit Schattierung und Helligkeitswerten für manche Schüler schwierig sein. Die Anfertigung einer Zeitschriftencollage jedoch könnte weniger einschüchternd sein und letztlich ein Erfolgserlebnis für diese Schüler sein.
- Zusätzliche Gelegenheit wird angeboten zum Üben spezifischer Techniken, die für Schüler schwierig sind. Beim Beispiel der schattierten Zeichnung werden Schüler angehalten, eine Helligkeitswerteskala zu machen und verschiedene Formen zu schattieren, bevor sie das Endprodukt anfertigen.
- Lernhilfen sind vorhanden. Zum Beispiel liegt die selbstgemachte Helligkeitswerteskala auf dem Arbeitstisch, während der/die SchülerIn zeichnet, damit er/sie prüfen kann, ob alle Helligkeitswerte in der Zeichnung vorhanden sind.
- Aufgaben werden auch in ihrer Form unterschiedlich sein, sodass alle Schüler die Möglichkeit haben, in einer Form zu arbeiten, mit der sie sich vertraut fühlen. Zum Beispiel können Aufgaben eine individuelle Struktur oder Gruppenstruktur haben. Sie können auch in schriftlicher oder kreierender Form oder als Präsentation fertigzustellen sein. Aufgaben können auch fächerübergreifend sein (Geschichte/Höhlenmalerei, Tessellationen/Mathematik, Illustrationen von Geschichten/Sprachen, usw.).
- Regelmäßige Besprechung der Kunstwerke.
- Offene Atelierstunden außerhalb des Kunstunterrichts werden für Schüler, die zusätzlich Zeit und Rückmeldung benötigen, angeboten